



Thema: «Licht sein»

Wenn wir uns mit diesem Thema befassen, ist es wichtig, dass wir die verschiedenen Teilbereiche als Einleitung zu dieser Predigt anschauen.

Dem Wort Licht begegnen wir schon im 1. Buch Mose 1,3. **«Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.»**

Das Thema „Göttliches Licht“ ist ebenfalls von Bedeutung, um die heutige Predigt richtig einordnen zu können. Dieses göttliche Licht sollte von uns Gläubigen ausstrahlen.

Im Epheserbrief 5,8 lesen wir: **«Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Lebt als Kinder des Lichts.»**

Ein weiterer wichtiger Bereich dieses Themas finden wir im Bezug zu Jesus Christus. Jesus Christus das Licht der Welt! (Johannesevangelium 8,12)

«Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht mehr wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.»

Die Bibel macht uns auch darauf aufmerksam, dass uns das Licht Gottes verheissen ist und dass wir in diesem Licht leben sollten.

Nun zum heutigen Text unserer Predigt. (Psalm 27,1) **«Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen.»**

Licht sein:

Wir lesen im Buch Jesaja im Kapitel 61, 1,2 und folgende: **«Der Geist Gottes des Herrn ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn und einen Tag der Vergeltung unseres Gottes, zu trösten alle Trauernden, ...»**

Diese Verse beschreiben das „Arbeitsprogramm Jesu während seines irdischen Wandels (vgl. Lukas 4,18-19)



Dieses Programm umfasst:

- Die Verkündigung der frohen Botschaft
- Die Heilung der zerbrochenen Herzen
- Die Heilung von körperlichen Krankheiten
- Die Befreiung von Schuld
- Die Befreiung von unterschiedlichen starken, dämonisch bedingten Bindungen.

Da Jesus ja weiterlebt, in uns lebt, lebt auch sein „Arbeitsprogramm“ weiter!!

Das Unbegreifliche ist, dass wir dieses Arbeitsprogramm als seine Nachfolger weiterführen dürfen! Wir dürfen es an uns selber erleben und wir dürfen es an unsere Mitmenschen weitergeben. Wie in der Einleitung erwähnt, sollten wir selber ein Licht sein. Das tönt undurchführbar.

Wir ein Licht?

Viele Christen können dieses „Arbeitsprogramm“ Jesu für sich selber nicht in Anspruch nehmen und erst recht nicht weitergeben. Es sind zu viele geistliche Probleme vorhanden. Diese äussern sich wie folgt:

- Man ist von Zweifel geprägt, verzagt, ängstlich und fühlt sich unwürdig.
- Man hat Schwierigkeiten, Verheissungen in Anspruch zu nehmen.
- Es gibt Blockaden im Glaubensleben.
- Man hat keine Ruhe vor dem Herrn, verspürt Leistungsdruck und kommt ins Leistungsdenken und meint, man müsse sich Gottes Liebe abverdienen. Man verfällt in Gesetzlichkeit (Gottes Liebe gegen Leistung)
- Man strahlt keine Gelassenheit aus, sondern Härte, Verkrampfung und wenig Barmherzigkeit. Speziell diejenigen, die viel leisten können, stellen hohe Anforderungen an sich und andere.
- Man hat grosse Probleme, die Führung Gottes zu erkennen.
- Die Beziehung zu Gott ist unpersönlich, keine Liebesbeziehung, man erlebt das Glaubensleben als Pflicht und Überforderung.
- Man ist geprägt von Lieblosigkeit; Gnade ist oft nur Theorie. Man sagt Gnade und meint Leistung. Das ist, was Römer 8,6 mit fleischlicher Gesinnung bezeichnet.
- Menschen mit geistlichen Problemen sagen auch: „Ich bin ein schlechter Christ; ich genüge nicht; ich bin kein Licht.“
- Das Licht ist kein Produkt von uns, sondern ein Handeln Gottes in unserem Leben, etwas Übernatürliches!



Nach diesen Ausführungen lesen wir nochmals unseren Text:

Psalm 27,1: «Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen.»

Anwendung dieser Predigt im Alltag:

Wir lesen im Buch **Jesaja im Kapitel 61, 1-2** folgendes: **«Der Geist Gottes des Herrn ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn und einen Tag der Vergeltung unseres Gottes, zu trösten alle Trauernden, ...»**

Diese Verse beschreiben das „Arbeitsprogramm Jesu während seines irdischen Wandels (vgl. Lukas 4,18-19)

Dieses Programm umfasst:

- Die Verkündigung der frohen Botschaft (Bin ich als Verkündiger freigesetzt?)
- Die Heilung der zerbrochenen Herzen (Ist mein eigenes Herz zerbrochen oder geheilt.)
- Die Heilung von körperlichen Krankheiten (Kenne ich den Ältestendienst meiner Gemeinde?)
- Die Befreiung von Schuld (Habe ich Sündenvergebung erlebt?)
- Die Befreiung von unterschiedlichen starken, dämonisch bedingten Bindungen. (Habe ich persönlich Befreiung erlebt?)

Wenn ich in meinem Leben dieses Arbeitsprogramm von Jesus umsetzte, werde ich selber viel Befreiung und Heilung erleben.

Ich werde in dieser Adventszeit für viele Menschen ein Licht sein!

Wollen wir doch sein Licht weitertragen.

Amen!